



Erasmus+



1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Das VMI bietet seinen Studierenden ein breit gefächertes Ausbildungsangebot in den Musikstudienbereichen künstlerischer Richtung (Gesang/Instrumental), Creative Musicianship, Songwriting, Komposition, Medienkomposition, Kompositionspädagogik, Instrumental(Gesangs)pädagogik, Music Production, Music Business, Elektronische Musik & Sound Design. Die Synergien, die in der Vielfalt dieses Angebots liegen, beruhen insbesondere auch auf der Internationalisierung, die für das VMI ein zentrales Instrument in Hinblick auf Weiterentwicklung, Innovation und Qualitätssicherung darstellt. Diese Internationalisierung ist zudem logische Konsequenz der Überzeugung, dass demokratische Werte, Weltoffenheit und Interkulturalität auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens von zentraler Bedeutung sind. Diese gemeinsamen Werte gilt es in Anbetracht der neuen Herausforderungen in der Post-COVID-19-Ära erneut zu stärken und zu vermitteln.

Mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ sollen folgende Ziele gemäß unserer Internationalisierungsstrategie erreicht werden:

1. Ausbau und Vertiefung von nachhaltigen internationalen Partnerschaften und Netzwerken
2. Modernisierung und Internationalisierung von Curricula durch Entwicklung und Implementierung von E-Learning/Blended Learning- Konzepten
3. Qualitätssicherung der angebotenen Studiengänge und Kurse
4. Erhöhung der internationalen Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen
5. Förderung und Verbesserung von Schlüsselkompetenzen zur Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit, Persönlichkeitsbildung, und des zivilgesellschaftlichen Engagements von Studierenden
6. Verbesserung von Maßnahmen, um die vollständige und automatische Anerkennung von Studienleistungen, die während der Mobilität, einschließlich gemischter Mobilität, erzielt werden, sicherzustellen
7. Chancengleichheit und Inklusion: Erweiterung und Verbesserung der inklusiven Lehr- und Lernprogramme
8. Implementierung von Maßnahmen zur umweltgerechten Umsetzung von Erasmus+ Aktivitäten

Die Beteiligung am Erasmus+ Programm ist im Rahmen der Internationalisierungsstrategie des VMI von essentieller Bedeutung, da das Programm grundlegende Voraussetzungen zur nachhaltigen Zusammenarbeit mit internationalen Partnern schafft. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit ausgewählten Partnerhochschulen erfolgt ein Abgleich der Ausbildungsangebote und Qualitätsmaßstäbe im internationalen Rahmen. Dies führt einerseits zu einer Stärkung der Qualität bestehender Studiengänge und bringt andererseits Impulse für die Entwicklung und Etablierung von neuen innovativen Studienangeboten.

Auf die sich verändernden Rollen und Rahmenbedingungen am Musikmarkt und die neuen Karriereperspektiven, die sich hier durch eine sich ständig verändernde Welt für Musikschaffende eröffnen, hat das VMI mit der Entwicklung und Implementierung neuer Studiengänge, wie z.B. Creative Musicianship, Songwriting oder Elektronische Musik & und Sound Design, reagiert. Die Curricula, die in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten internationalen Partnerschulen entwickelt und abgestimmt wurden, bilden die Grundlage, um die Studierenden mit den für diese neuen Anforderungen erforderlichen Kompetenzen auszubilden. Dieser Weg der Modernisierung und Qualitätssicherung soll im Austausch mit den internationalen Partnern weiter aktiv gestaltet werden.

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

Als konsequente Weiterentwicklung seines Profils verfolgt das VMI gezielt den Ausbau internationaler Kooperationen und betreibt diesen Prozess in enger Zusammenarbeit mit seinen internationalen Partnern. In seinem Ausbildungsangebot auf die professionelle und praxisnahe Ausbildung von Musiker*innen und Kreativschaffenden im Bereich der modernen Musik spezialisiert, kooperiert das VMI vorrangig mit Partnern, die fachlich ähnlich ausgerichtet sind und deren Studiengänge Schnittmengen bzw. Ergänzungen zum Studienangebot des VMI bieten. Begünstigt durch die überschaubare Institutsgröße mit ca. 200 Studierenden wird am VMI ein persönlicher, vertrauensvoller Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen gepflegt. Diesen persönlichen und engen Kontakt pflegen wir auch mit unseren Erasmus+ Partnerhochschulen. Auf dieser Grundlage wird das Hauptaugenmerk vorrangig auf die Qualität der Austauschbeziehungen gelegt und weniger auf die Quantität der Partnerschaftsabkommen. Die internationale Vernetzung und der rege Austausch mit gezielt ausgewählten europäischen Hochschulen im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit abzielenden Partnerschaftsstrategie ist daher ein wesentliches Ziel des VMI und soll weiter gefestigt und intensiviert werden.

Der Erhöhung der internationalen Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen wird daher große Bedeutung beigemessen. Insbesondere bei der Studierendenmobilität soll in Zukunft eine deutliche Steigerung erreicht werden. Durch neue Optionen, die sich im Rahmen von "freien" Kurzzeitmobilitäten oder gemischten Mobilitäten ergeben, sollen neue Anreize gesetzt werden: mit diesen neuen Mobilitätsmöglichkeiten wird auch dem Wunsch unserer Studierenden und der allgemeinen Tendenz zu kürzeren Auslandsaufenthalten abseits der klassischen Studierendenmobilitätsprogramme Rechnung getragen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, den Anteil der Personalmobilität konstant anzuheben. Lehrenden soll dadurch die Weiterentwicklung ihrer fachlichen und pädagogischen Kompetenzen sowie die Erweiterung ihres internationalen Netzwerks geboten werden; im Vordergrund der Fortbildungsmöglichkeiten für das nichtlehrende Personal steht der Erwerb von fachlichen, für die Tätigkeit am VMI erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen, auch im Hinblick auf einen persönlichen Mehrwert für die Teilnehmer*innen.

Indem sich das VMI der gesellschaftlichen Verantwortung von kultureller Bildung und der Förderung von interkultureller Kompetenz verpflichtet sieht, wird der Internationalisierungsdialog und Erfahrungsaustausch innerhalb der Institution bewusst gefördert. Ein Anteil von rund 30 Prozent an Studierenden aus anderen Ländern, die als Regelstudierende am VMI immatrikuliert sind, sowie ein ebenso hoher Anteil an internationalen Lehrenden, ermöglicht allen Studierenden - auch jenen, die physisch nicht mobil sein können -, interkulturelle Erfahrungen und Kompetenzen im Sinne von „internationalization at home“ zu erwerben.

Das VMI steht für eine gelebte Kultur der Vielfalt und Wertschätzung und betrachtet Diversität als wertvolle Ressource für Kreativität und künstlerische Ausdrucksformen. Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Transparenz, Integration und eine positive, vorurteilsfreie Gesamtatmosphäre für Studierende und Mitarbeiter*innen sind erklärte Ziele des VMI und gelten daher auch als Grundlage für die Umsetzung von Erasmus+ Aktivitäten.

Das VMI plant, die Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen zu einem barrierefreien Studien- und Arbeitsfeld am VMI weiter voranzutreiben und den diversitätsbewussten Ansatz in Lehr- und Lernmethoden verstärkt zu fördern. In diesem Zusammenhang sollen Erasmus+ Mobilitäten zu Lehr- und Fortbildungszwecken und ein damit verbundener Austausch von Best Practice Beispielen wesentlich dazu beitragen, die Diversity-Kompetenz von Lehrenden und Mitarbeitern weiter zu entwickeln.

Die Etablierung einer internationalen Lehr- und Lernkultur sieht das VMI als Voraussetzung für die Ausbildung von Studierenden zu hochqualifizierten und weltoffenen Bürger*innen, die den Anforderungen einer globalen Kunst- und Kulturwelt gerecht werden müssen. Dabei stellen der Anteil der englischsprachigen Lehrangebote, die Entwicklung neuer Studiengänge mit besonderer internationaler Komponente, die Entwicklung von Curricula und E-Learning Angeboten in Kooperationen mit ausländischen Partnern integrale Bestandteile der institutionellen Strategie dar. Das VMI fördert den Einsatz und Umgang mit Software (z.B. Aufnahme- und Notationsprogrammen, Klanggenerierung und Sounddesign) nicht nur in darauf spezialisierten Studiengängen, wie z.B. Music Production oder Elektronische Musik & Sound Design), sondern auch in allen anderen Hauptfachstudien, da diese Instrumentarien sowohl der Effizienz des Arbeitsprozesses als auch der Vernetzung mit Partnerinstituten dienen (z.B. virtuelle Plattformen, Joint Recording Projects). Eine Optimierung der E-Learning Plattformen wird insbesondere in Verbindung mit geplanten Blended Mobility Projects angestrebt.

Die Erfahrungen mit COVID-19 haben den Einsatz und die Entwicklung digitaler Kommunikations- sowie Lehr- und Lernmöglichkeiten sicherlich zusätzlich beschleunigt und zudem eindrücklich gezeigt, welchen Stellenwert digitale Kommunikation und Wissensvermittlung für die Zukunft haben kann bzw. wird. Durch die aufgrund von COVID-19 vorübergehend notwendig gewordene gänzliche Umstellung auf E-learning wurden auch am VMI rasch neue und effiziente Möglichkeiten der Kommunikation und Wissensvermittlung etabliert, die auf Basis dieser Erfahrungen und im Sinne von Green Erasmus weiter ausgebaut und entwickelt werden sollen. Die Weiterentwicklung dieses Digitalisierungsprozesses wird vom VMI daher als Herausforderung mit neuen Chancen angesehen, der auch zukünftig große Priorität beigemessen wird.

Das VMI begrüßt die Integration des Umweltschutzes als Grundsatz in die Erasmus+ Charta und wird verstärkt dazu beitragen, auch weiterhin umweltfreundliche Methoden in der Umsetzung der Erasmus+ Programmaktivitäten zu fördern und anzuwenden. Neben Maßnahmen zu einer nachhaltigen administrativen Programmumsetzung (Erasmus without papers), sollen vor allem Methoden zur Erhöhung des Umweltbewusstseins bei den Teilnehmer*innen sowie erweiterte Möglichkeiten für digitale Mobilitäten geschaffen werden. Da aber weiterhin physische Mobilitäten für den Erwerb bzw. die Erweiterung von sprachlichen, interkulturellen, kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmer*innen als wesentlich erachtet werden, soll besonderer Bedacht auf die Minimierung von negativen Auswirkungen von Reisetätigkeiten auf die Umwelt gelegt werden.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die Beteiligung an folgenden Erasmus+ Aktionen soll zur Erreichung der festgelegten Ziele beitragen:

1. Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Die Teilnahme an der Studierendenmobilität (Studium und Praktikum) soll mit Partnerhochschulen der Programmländer weiter forciert und verstärkt umgesetzt werden. Durch die neuen Optionen, die im Rahmen der "freien Kurzzeitmobilität" gegeben sind, wollen wir durch gemeinsam mit internationalen Partnern entwickelte Angebote und Programme (z.B. Summer Schools, Erasmus+ Music Festivals, internationale Band Contests, Blended Learning Programme) neue Anreize und damit eine erhöhte Mobilitätsteilnahme bei den Studierenden erreichen.

Aufbauend auf den guten Erfahrungen im Bereich der Studierenden-Praktika und der Tatsache, dass die bislang durchgeführten Praktika erfolgreich in Festanstellungen im Bereich des Music Business geführt haben, wollen wir auf die Chancen der Graduierten-Praktika hinsichtlich der Erhöhung von Berufsaussichten verstärkt aufmerksam machen. Eine stärkere Vernetzung mit der internationalen Musikwirtschaft und ein Aufbau eines Career-Centers soll die Studierenden bei der Vermittlung von qualifizierten Praktikumsplätzen unterstützen. Hierbei kann das VMI auf sein Netzwerk an internationalen Partnerhochschulen sowie auf internationale Kontakte von Lehrenden und Alumni, die an der Schnittstelle zwischen VMI und Musikbranche stehen, zurückgreifen und neue Partnerschaften mit der internationalen Musikbranche aufbauen, durch die sich die beruflichen Möglichkeiten für Studierende erweitern.

Durch die Durchführung von Lehr- und Fortbildungsaufenthalten im Zuge von Personalmobilitäten und einer nachhaltigen Beteiligung an internationalen Projekten oder dem Aufbau von gemeinsamen Curricula, soll die Modernisierung und Internationalisierung der Curricula sowie der Ausbau von gemeinsam mit internationalen Partnern durchgeführten Projekten (Musikfestivals, Summer Schools, Symposien, Partner Weekends, internationale Band Contests etc.) gefördert werden. Der bereits bestehende und kontinuierliche Austausch von "Best Practices" mit den internationalen Partnern des VMI (z.B. in Form von Job-Shadowing, Partner-Meetings, virtuellen Konferenzen, internationalen Staff Weeks u.ä.) soll in Zukunft weiter intensiviert werden.

Durch Informationsveranstaltungen einschließlich Berichten ehemaliger Erasmus+ Teilnehmer*innen sowie durch Gastvorträge von Partnerhochschulen am VMI werden Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen für den Auslandsaufenthalt entsprechend vorbereitet und motiviert.

Teilnehmer*innen werden ermutigt und unterstützt, als Botschafter*Innen des Programms zu fungieren und sich aktiv am Aufbau von Alumni-Gemeinschaften zu beteiligen. Spezielle Serviceangebote wie Erasmus+ Buddys, Sprachtandems oder Pre-Departure Workshops ergänzen die genannten Maßnahmen.

2. Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren / Partnerschaften für Innovation

Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschuleinrichtungen zur Etablierung von strategischen Partnerschaften ist Teil unserer Internationalisierungsstrategie. Hier ist das Ziel, die Zusammenarbeit in der Lehre, etwa bei der Konzeption und Durchführung gemeinsamer innovativer Studiengänge, zu fördern und damit auch neue Mobilitätsoptionen für Studierende und Lehrende zu etablieren. Bei der Wahl der strategischen Partner berücksichtigt das VMI Synergieeffekte und die Intensität bestehender Kontakte als auch das Potenzial für zukünftige Kooperationen. Hier liegt der Fokus auf der Entwicklung interdisziplinärer, gemischter Programme, insbesondere für die Studienrichtungen Komposition, Medienkomposition, Songwriting, Elektronische Musik & Sound Design sowie Music Production. Ausgehend von ersten konzeptionellen Vorgesprächen mit Partnern aus Italien, Deutschland, Finnland, Großbritannien und den Niederlanden strebt das VMI in der neuen Programmgeneration die Weiterentwicklung und letztendlich die Etablierung eines gemeinsamen internationalen Blended Learning Programms für die genannten Studienrichtungen an.

Die Teilnahme an den genannten Erasmus+ Aktionen zielt zum einen darauf ab, allen Beteiligten einen umfassenden und vielfältigen Wissens- und Kompetenzgewinn zu ermöglichen und unterstützt zum anderen das VMI in seinem Bestreben, jungen Musiker*innen und Kreativschaffenden eine professionelle Ausbildung auf internationalem Niveau und damit bessere Karriere- und Berufschancen zu ermöglichen. Mit der Beteiligung an den genannten Erasmus+ Aktivitäten ist eine Verbesserung der Lehre, eine Steigerung der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit sowie eine stärkere Vernetzung unseres Instituts mit der Musikwirtschaft verbunden.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Das VMI ist bestrebt, die Attraktivität und Auslastung des Programms im Bereich der Studierenden- als auch Personalmobilität kontinuierlich anzuheben. Für die Studierendenmobilität verfolgen wir das Ziel, dass 50 % der Studierenden im Laufe ihres 6-8 semestrigen Studiums einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt (Studium oder Praktikum) absolvieren. Innerhalb der Programmzeit 2021-27 streben wir eine Teilnahme möglichst aller am VMI beschäftigten Lehrenden und Mitarbeiter*innen an. Weiters ist ab 2021 der Aufbau eines strategischen Partnerschaftsprojekts zur Umsetzung eines gemeinsamen internationalen Blended Learning Programms für die Studienrichtungen Komposition, Songwriting, Musik Production sowie Elektronische Musik & Sound Design geplant. Diesbezügliche Vorbereitungen laufen seit Anfang 2020. Wir gehen davon aus, dass ab 2024 ein gemeinsames internationales Blended Learning Programm für die genannten Studienrichtungen etabliert werden kann.

Zur Steigerung der outgoing Mobilitäten von Studierenden. Lehrenden und Mitarbeitern sollen die internen als auch externen Informations- und Werbemaßnahmen verstärkt werden. Die Qualität der durchgeführten Aktivitäten soll durch eine qualitätsgesicherte Betreuung vor, während und nach der Mobilität gewährleistet werden.

Information zu den Möglichkeiten des Erasmus+ Programms erhalten Studierende im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Erasmus+ Info-Veranstaltungen, Lehrveranstaltungen, persönlichen Beratungsgesprächen mit der Erasmus+ Koordinatorin, durch Erasmus+ Erfahrungsberichte und auf der institutsinternen Online-Plattform. Durch interkulturelle Veranstaltungen sowie durch Vorträge der Partnerhochschulen am VMI werden Interessierte zusätzlich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereitet und dafür motiviert. Die fachliche Beratung von incoming und outgoing Studierenden hinsichtlich Kursauswahl erfolgt durch die entsprechenden Studiengangsleiter*innen.

Teilnehmer*innen werden ermutigt und unterstützt, als Botschafter des Programms zu fungieren und sich aktiv am Aufbau von Alumni-Gemeinschaften zu beteiligen. Spezielle Serviceangebote wie Erasmus+ Buddys oder Sprachtandems ergänzen die genannten Maßnahmen. Allen Teilnehmer*innen steht eine Online-Sprachunterstützung zur Verfügung. Für incoming Studierende bietet das VMI Deutschkurse von zertifizierten Daf-Daz-Trainer*innen an. Die Erasmus+ Koordinatorin unterstützt incoming Studierende bei der Suche nach Unterkünften mit Musikübungsräumen und steht als Anlaufstelle für alle Fragen vor, während und nach der Mobilität zur Verfügung.

Das VMI stellt sicher, dass alle während des Auslandsaufenthaltes - einschließlich der gemischten Mobilität - erworbenen Credits, wie in der Lernvereinbarung festgelegt und durch das Transcript of Records bestätigt - automatisch und vollständig anerkannt werden, ohne dass ein separates Anerkennungsverfahren erforderlich ist. Das ECTS-Leistungspunkte-System ist am VMI vollständig etabliert. Um die Vergleichbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, wird als Orientierung zusätzlich ein detailliertes, dokumentiertes Vorlesungsverzeichnis digital zur Verfügung gestellt. Eine Eintragung der erworbenen Lern- und Arbeitserfahrung erfolgt zudem im Diplomzusatz, Praktikumszertifikat sowie im Europass Mobility.

Eine regelmäßige Evaluation der durchgeführten Studierenden- und Dozent*innenmobilitäten erfolgt durch die Auswertung von Feedback-Bögen und schriftlichen Erfahrungsberichten. Die Ergebnisse werden innerhalb der beteiligten Partner ausgetauscht und dienen als Grundlage für weitere Verbesserungsmaßnahmen. Gegenstand des Monitorings soll auch die Untersuchung von Karriereverläufen von Studierenden mit Erasmus+ Erfahrung sein. Hier gilt es auszuwerten, ob bzw. inwiefern eine Teilnahme am Erasmus+ Programm Einfluss auf künstlerische Karrieren bzw. auf die Employability unserer Studierenden hat.

Die Entscheidung über die Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten wird von Institutsleitung gemeinsam mit Studiengangsleiter*innen und der Leitung des International Office getroffen. Je nach Fachbereich werden auch Lehrende in den Entscheidungsprozess miteingebunden.

Zusammenfassung Zeitplan:

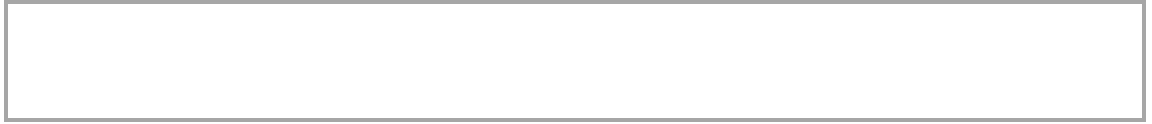
2021- 2022 Verstärkung interne Kommunikationsstrategie über Mobilitätsprogramme)

2021- 2023 Aufbau Partnerschaftsprojekt: internationale Blended Learning Programme für Komposition, Songwriting, Music Production, Elektronische Musik & Sound Design

2021- 2027 Einbeziehung des gesamten VMI-staff in Mobilitäten (Lehrende und Mitarbeiter*innen)

2021-2027 Steigerung der Studierendenmobilität, sodass 50% der Absolvent*innen eine studienbezogene Erasmus+ Mobilität aufweisen

2024- offen Umsetzung des o.g. Partnerschaftprojekts



2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

Das VMI steht für eine gelebte Kultur der Vielfalt und Wertschätzung und betrachtet Diversität als wertvolle Ressource für Kreativität und künstlerische Ausdrucksformen. Dies spiegelt sich darin wider, dass Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen aus derzeit 25 verschiedenen Herkunftsländern am VMI ihr Arbeits- bzw. Studiumfeld haben. Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Transparenz, Inklusion und eine vorurteilsfreies Lern- und Arbeitsumfeld sind erklärte Ziele des VMI. Auf dieser Grundlage soll der gleichberechtigte Zugang von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen, unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund, an allen Erasmus+ Programmaktivitäten durch die Umsetzung folgender Maßnahmen gewährleistet werden:

> **Infrastruktur:** Für Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sichert ein rollstuhlgerechter Aufzug sowie barrierefreie Wege den Zugang zu allen Räumlichkeiten des VMI. Parkplätze für Personen mit Behinderung sind ebenso vorhanden. Blindenhunde (Ausnahme der Hausordnung) sind gestattet.

> **Information und Beratung für Studierende und Mitarbeiter*innen: Kontaktstelle Barrierefrei**
Hier werden Studierende und Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie benachteiligte Studierende umfassend informiert und erhalten Informationen über Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten oder andere Hilfestellungen, wie z.B. die Möglichkeit, einen Erasmus+ Buddy in Anspruch zu nehmen (Unterstützung im Studienalltag oder bei Alltagshürden, soziale Vernetzung).

> **Information und Beratung für outgoing und incoming Studierende bzw. Lehrende: International Office:** Hier erhalten Studierende und Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie benachteiligte Studierende Informationen über finanzielle Sonderzuschüsse und Beratung zur Teilnahme an einer barrierefreien Erasmus+ Mobilität. Diese Informationen werden überdies im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen zum Erasmus+ Programm an Studierende und Mitarbeiter*innen weitergegeben. Bei der Vorbereitung und Planung des Aufenthaltes sowie während und nach dem Aufenthalt steht die Erasmus+ Koordinatorin unterstützend zur Seite.

> **Bedarfsgerechte Studien- und Prüfungsbedingungen:** Die Ausbildung einer zunehmend heterogenen Studentenschaft (bildungs-/biografisch, Alter, Geschlecht, Religion, körper- und gesundheitsbezogen oder sprachlich-kulturell) sehen wir als Chance und gleichzeitig als Herausforderung, die Potenziale und künstlerischen Begabungen bestmöglich zu fördern und zur Entfaltung zu bringen. Da die Lebenssituation unserer Studierenden vielfach durch Mehrfachbelastungen (z.B. Berufs- und Konzerttätigkeit, Betreuungsverpflichtungen, vereinzelt auch Einschränkungen durch chronische Krankheit) charakterisiert ist, die ein Vollzeitstudium nur bedingt erlauben, orientiert sich das VMI insbesondere durch eine flexible Gestaltung der Studienstruktur an der Lebenssituation und den Bedürfnissen der Studierenden, indem z.B. Seminare, Übungen oder Vorlesungen in Form von Blockveranstaltungen angeboten oder für andere Lehrveranstaltungen, wie z.B. den Hauptfach- oder Ensembleunterricht, spezielle Abendtermine eingerichtet werden. Hierzu zählen auch flexible Anwesenheitsregelungen (Kompensation von Fehlzeiten durch andere Leistungen), die Ermöglichung von Ersatzleistungen, angepasste Prüfungsformen bzw. flexible Fristensetzung (z.B. Verlängerung der Bearbeitungszeit für Seminararbeiten und Referate), die Unterstützung durch E-Learning Angebote sowie die Verfügbarkeit von Skripten, Unterrichtsmaterialien, Audio-Dateien etc. auf der zentralen Lernplattform Moodle oder auch die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen über Distance Learning zu absolvieren.

> **Verbesserter Studienzugang unter Berücksichtigung inklusionsrelevanter Faktoren:**
Um Studieninteressierten die Möglichkeit zu bieten, die Voraussetzungen für eine Studienaufnahme am VMI zu erlangen, wurde am VMI sehr erfolgreich ein Vorstudium etabliert. Dieses bietet Studienanwärter*innen, die aufgrund des Befundes bei der Aufnahmeprüfung noch kein für das ordentliche Studium ausreichendes Ausbildungsniveau aufweisen, die Möglichkeit, im Rahmen eines auf vier Semester konzipierten Vorstudiums an die Anforderungen des regulären Curriculums herangeführt zu werden. Mit der Aufnahme in das Vorstudium können somit auch inklusionsrelevante Faktoren (Berufstätigkeit, Zugang zu vorbereitender Ausbildung, mangelnde Beherrschung der Unterrichtssprache etc.) berücksichtigt werden und den ansonst negativen Ausgang einer Aufnahmeprüfung in ein konstruktives Angebot mit Perspektive auf einen absehbaren Zugang zum ordentlichen Studium überführen.

> **Maßnahmen zur sprachlichen Unterstützung für nicht deutschsprachige Studierende:**
Zur sprachlichen Unterstützung von Studierenden mit nicht deutscher Muttersprache werden am VMI studienbegleitende Sprachkurse von qualifizierten DaF/DaZ-Trainer*innen angeboten.

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegeben ist ².

Durch die bereits erfolgte Teilnahme an diversen Fortbildungsveranstaltungen zu "Erasmus without papers" (OLA Konferenz, Workshops und Webinare) hat sich unsere Erasmus+ Koordinatorin mit den verfügbaren Tools wie Erasmus+ Dashboard, Online Learning Agreement for students und Erasmus+ App bereits vertraut gemacht. Auch eine Registrierung unseres Instituts im Erasmus+ Dashboard wurde bereits vorgenommen.

Das VMI hat aufgrund der relativ kleinen Institutsgröße eine überschaubare Anzahl an Mobilitäten zu bearbeiten. Da dafür bislang keine bestimmte Verwaltungssoftware genutzt wurde, wird - wie von der NA empfohlen - die Verwaltung der Mobilitäten direkt über das Erasmus+ Dashboard erfolgen. Es ist geplant, dass bereits mit einzelnen Partnerhochschulen Lernvereinbarungen für Erasmus+ Aufenthalte im Wintersemester 2020/21 über das Erasmus+ Dashboard ausgetauscht werden, sodass eine reibungslose und durchgängige Abwicklung von Online Learning Agreements und Inter-Institutional Agreements ab 2021 gewährleistet wird. Wir gehen davon aus, dass wir - so wie es der Zeitplan vorsieht - ab 2022 Nominierungen und ab 2023 Transcript of records über EWP/Erasmus+ Dashboard mit unseren Partnerinstitutionen ausgetauscht werden können.

Information über die Nutzung, Funktion und Vorteile der Erasmus+ App wird im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Erasmus+ Infoveranstaltungen an die Studierenden weitergegeben. Um den Bekanntheitsgrad und die Nutzung der Erasmus+ App zu erhöhen, wird sich das International Office sowohl der Social Media-Kanäle bedienen als auch im Rahmen der VMI-Newsletter für die Nutzung der App werben. Die Studierenden werden über die jeweiligen Schritte informiert und ermutigt, die Online-Tools auszuprobieren und Feedback zur möglichen Verbesserung zu geben.

Im Zuge einer Umstellung auf elektronische Studierendenausweise für VMI-Studierende wird eine Registrierung und Anbindung an die European Student Card Plattform erfolgen. Mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen gehen wir davon aus, den Anforderungen für das digitale Mobilitätsmanagement bis spätestens 2023 gerecht zu werden, sodass Erasmus+ Teilnehmer*innen spätestens ab 2023 alle Vorteile der European Student Card Initiative nutzen können.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmaktivitäten beitragen wird.

Um das VMI zu einem nachhaltigen und umweltfreundlichen Ort für Studium und Arbeit zu machen, wurden bereits in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen eingeführt: Reduzierung des Papierverbrauchs durch Digitalisierung administrativer und akademischer Prozesse (z.B. Einsatz von digitalen Notenblättern, Zugang für Studierende zu digital und kostenlos zur Verfügung gestellten Skripten), Umstellung von Getränkeautomaten auf recyclebare Papierbecher oder die Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel bzw. Organisation von Fahrgemeinschaften zu Konzertveranstaltungen, Exkursionen oder anderen vom VMI organisierten Veranstaltungen, die außer Haus stattfinden, tragen dazu bei, den Studienalltag umweltgerechter zu gestalten. Das VMI begrüßt die Integration des Umweltschutzes als Grundsatz in die Erasmus+ Charta und wird verstärkt dazu beitragen, umweltfreundliche Methoden in der Umsetzung der Erasmus+ Programmaktivitäten zu fördern und anzuwenden:

- > Erhöhung des Umweltbewusstseins bei den Teilnehmer*innen (Vorbildwirkung durch Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen am VMI, Organisation umweltbezogener Veranstaltungen (Vorträge, Symposien, Thematisierung der Umwelt-Priorität bei Info-Veranstaltungen zum Erasmus+ Programm)
- > Bevorzugte Förderung von Mobilitäten zu Zielorten, die mit CO₂-freundlichen Transportmitteln erreicht werden können. In diesem Zusammenhang wird eine Erweiterung von Erasmus+ Partnerschaften mit grenznahen Hochschulen angestrebt.
- > Bewerbung von umweltfreundlichen Transportmitteln, zum Beispiel im Zusammenhang mit dem für 2021 geplanten "Europäischen Jahr der Schiene".
- > Motivieren der Programmteilnehmer zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel und Unterstützung bei der klimafreundlichen Reiseplanung durch das International Office.
- > Sichtbarmachung von "Green Erasmus" auf der VMI-Website (Länderinformationen zu Umweltthemen, Bereitstellung von Information und Fahrplänen zu nachhaltigen Transportmitteln)
- > Papierreduktion bei der Abwicklung von Erasmus+ Aktivitäten durch konsequente Umsetzung von "Erasmus without papers"

² https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative_de

> Förderung des virtuellen Erasmus+ Austausches als ergänzende Möglichkeit für Studierende und Lehrende.

> Virtuelle Meetings mit internationalen Partnern zur Planung von gemeinsamen Projekten u.ä. anstelle von Vor-Ort-Meetings, die mit Reisetätigkeit verbunden sind.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.

Wie jede Ausbildung, die auf die Entwicklung nicht nur der fachspezifischen Fähigkeiten, sondern auch der Persönlichkeit abzielt, sind auch die Musik- und musikbezogenen Studien gefordert, den Umgang der Studierenden mit den sie umgebenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu begleiten. Musik (und die Künste allgemein) als Spiegel der Gesellschaft gehen immer, abstrakt wie konkret, mit sozialen und politischen Themen um, denen sie selbstentwickelte Idealvorstellungen gegenüberstellt. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen soll Positionen bilden, die im Sinne des bürgerschaftlichen Engagements auch dort in die kreative Arbeit einfließen können und sollen, wo Einflussnahme oder zumindest Stellungnahme in den öffentlichen Diskurs beabsichtigt ist.

Da sich Studierende der entsenden Institute im Zuge ihrer Mobilität mitunter in ein neues gesellschaftliches und politisches Umfeld begeben, ist es nicht nur erforderlich, ihnen in formalen Briefings die wichtigen Parameter dieser Rahmenbedingungen zu vermitteln (Gesetzeslage, formeller und informeller Umgang mit diversen Institutionen und Bezugspersonen), sondern ihren aktiven Beitrag im Sinne des oben genannten bürgerschaftlichen Engagements auch in ihrer Zeit am VMI zu fördern und zu entwickeln. Darüber hinaus kann der Blick von Außenstehenden, heimische Phänomene, die von ortsansässigen Personen nicht oder kaum noch wahrgenommen werden, zu einem positiven Prozess der Selbstreflexion und Bewusstseinsbildung bei der Gastinstitution führen, der sich auf beiden Seiten förderlich auf die zivilgesellschaftliche Verantwortung auswirkt.

Angesichts der zu beobachtenden Europaskepsis vieler Menschen und Renationalisierungstendenzen (Stichwort: Brexit) stellt sich die Frage nach der europäischen Identität heute umso mehr. Als Bildungsinstitution, die Künstlerpersönlichkeiten und Kreativschaffende ausbildet, sehen wir uns in der Verantwortung, den Austausch und Dialog insbesondere über kulturelle Werte in Europa, die eine wichtige gemeinsame Basis bilden, zu fördern. Hier setzen wir uns zum Ziel, vermehrt Plattformen (z.B. Podiumsdiskussionen oder Themenabende) zu schaffen und die Teilnehmer*innen einzuladen, ihre durch den Erasmus+ Austausch geprägten Erfahrungen, Sichtweisen und Perspektiven insbesondere hinsichtlich der Bedeutung von Kunst und Kultur für die europäische Identität und Integration einzubringen.

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung³, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

Eine gegenseitige, uneingeschränkte und automatische Anerkennung der während der Mobilität erbrachten Studienleistungen und Lernergebnisse gewährleistet das VMI durch folgende Maßnahmen:

1. Vor der Mobilität:

Sicherstellung, dass das im Learning Agreement (für outgoing und incoming Studierende) festgelegte Studienprogramm hinsichtlich Inhalt und Umfang (Anzahl der Credits) äquivalent mit dem Studienplan der Entsendeinstitution ist. Bei der Kurswahl werden sowohl outgoing als auch incoming Studierende von der jeweils zuständigen Studiengangsleitung fachlich beraten. Die Unterzeichnung des Learning Agreements erfolgt von allen drei Seiten: Studierende, Studiengangsleitung und die Entsendehochschule.

2. Während der Mobilität:

Incoming Studierende am VMI: Im Rahmen der Orientation-Week findet ein Treffen zwischen Studierenden, Erasmus+ Koordinatorin und Studiengangsleitung statt, in dessen Rahmen u.a. nochmals das Learning Agreement besprochen und überprüft wird. Sollten nach der Ankunft Änderungen im Learning Agreement vorzunehmen sein, so wird das Learning Agreement in Absprache mit der Heimatinstitution im Abschnitt "Changes to the Learning Agreement" entsprechend aktualisiert und erneut von allen Seiten unterzeichnet. Der selbe Prozess gilt für VMI outgoing Studierende.

3. Nach der Mobilität:

Alle während der Mobilität - einschließlich gemischter Mobilität - erworbenen Credits werden, wie im Learning Agreement vereinbart und durch das Transcript of Records bestätigt, in das Studienerfolgsregister übertragen, ohne dass dafür ein separates Anerkennungsverfahren erforderlich ist. Eine Eintragung der erworbenen Lern- und im Falle eines Praktikums erworbene Arbeitserfahrung erfolgt zudem im Diplomzusatz, Praktikumszertifikat sowie im Europass Mobility.

Die im Studienplan des VMI festgelegte Aufstellung der zu absolvierenden Studienleistungen ist nach Studiengängen differenziert und weist neben der Anzahl der Semester und Wochenstunden auch die für diese Fächer vergebenen ECTS Punkte aus. Um die Vergleichbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, wird als Orientierung zusätzlich ein detailliertes, dokumentiertes Vorlesungsverzeichnis digital zur Verfügung gestellt, das Ablauf und Inhalte der Lehrveranstaltungen beschreibt. Gegenstand des Agreements ist neben der automatischen Anerkennung an Partnerinstitution erbrachten Studienleistungen auch die wechselseitige Übernahme der Benotungen ins Studienerfolgsregister der Studierenden, wobei die detaillierte Beschreibung des Beurteilungssystems der jeweiligen Partnerinstitutionen Teil der interinstitutionellen Vereinbarungen ist. Klärungsbedarf kann sich vereinzelt aus Unterschieden etwa in der Fächerbezeichnung ergeben (wenn gleichartige Ergänzungsfächer an verschiedenen Instituten unterschiedlich benannt sind, etwa „Harmonielehre“ und „Musiktheorie“).

Neben der Ausstellung des Transcript of Records für die tatsächlich am VMI absolvierten Studienleistungen wird den Austauschstudierenden - und nach Wunsch bzw. Einverständniserklärung der Incomings auch den betreffenden Studiengangsleitungen der entsendenden Partnerhochschule - ein detailliertes und persönliches Feedback der Lehrpersonen des VMI übermittelt, das die Leistungen der Incoming Studierenden und ihren Beitrag zur Interaktivität und ggf. Gruppendynamik (etwa in Ensembles) über die bloße Benotung hinaus verbal bewertet, und den Studierenden und dem entsendenden Institut somit genaueren Aufschluss über akademische und sonstige Leistungen während der Mobilität gibt.

Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:

Die Personalmobilität trägt wesentlich dazu bei, die Modernisierungs- und Internationalisierungsmaßnahmen an unserem Institut wie auch die professionelle Weiterentwicklung des akademischen und administrativen Personals weiter voranzutreiben. Die bisherigen vom VMI durchgeführten Maßnahmen zur Förderung der Personalmobilität zeigen sich insofern erfolgreich, als im vergangenen Projektjahr 2018 etwa ein Drittel des akademischen Personals an einer Erasmus+ Mobilität teilgenommen hat.

Diese positive Entwicklung im Bereich der Personalmobilität soll auch zukünftig durch folgende Maßnahmen weiter gefördert werden.

³ Den Text der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung finden sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

- > Regelmäßige Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Lehr- und Fortbildungsmobilität seitens des International Office, in deren Rahmen Teilnehmer*innen über ihre Mobilitätserfahrungen berichten.
- > Information/Update über die Möglichkeiten der Personalmobilität im Rahmen von Konferenzen, Fachtagungen, Partner-Meetings u.ä.
- > Persönliche Beratungsgespräche mit der Erasmus Koordinatorin (Abklären von Erwartungen, Besprechung und/oder Empfehlung von bestehenden Mobilitätsmöglichkeiten, Information zu den administrativen Prozessen, Information über Sonderzuschuss etc.)
- > Unterstützung bei der Reiseplanung (z.B. Organisation von Anreise und Unterkunft)
- > Bei Bedarf Unterstützung bei der sprachlichen Vorbereitung
- > Einrichtung einer Online-Plattform, die den Lehrenden einerseits als Infopool und andererseits zum Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Erasmus+ Personalmobilität dient. Schriftliche Erfahrungsberichte über abgeschlossene Lehr- und Fortbildungsmobilitäten stehen hier ebenso zur Verfügung wie die für die Bewerbung und Durchführung einer Mobilität erforderlichen Formulare und Dokumente.
- > Teilnehmer*innen werden dazu ermuntert, ihre während der Fortbildungsmobilität erworbenen Kenntnisse mit den Kolleg*innen zu teilen (z.B. im Rahmen von so genannten "pädagogischen Tagen").
- > Veranstaltung von regelmäßigen Networking-Meetings für Lehrende des VMI und Lehrende der Partnerinstitutionen
- > Veranstaltung von Erasmus+ Musikfestivals mit der Möglichkeit für Lehrende zur internationalen Netzwerkbildung

Es hat sich gezeigt, dass bei unseren Lehrenden die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Personalmobilität bei einer kürzeren Mobilitätsdauer sehr groß ist (der überwiegende Teil der Lehrenden ist selbst als aktive Musiker*innen tätig und hat somit auch Konzert- und Tourneeverpflichtungen, die längere Mobilitätsphasen erschweren).

In diesem Sinne unterstützt das VMI und seine Partnerinstitutionen den Wunsch nach Personalmobilitäten mit einer kurzen Mobilitätsdauer, indem z.B. so genannte "Partner Weekends" organisiert werden, in deren Rahmen Lehr- oder Fortbildungsaktivitäten sowie Vernetzungstreffen stattfinden.

Bewerbungen für eine Personalmobilität sind ganzjährig und ohne festgesetzte Bewerbungsfristen möglich. Indem seitens des International Office eine Bearbeitung der Anträge innerhalb von 2-3 Werktagen gewährleistet wird, gelingt es mitunter, auch kurzfristig geplante Personalmobilitäten zu realisieren.

Gefördert werden Mobilitätsanträge, die dem Erwerb von Wissen, Kenntnissen und praktischen Erfahrungen, die für die aktuelle Tätigkeit am VMI und für die individuelle berufliche Entwicklung der Teilnehmer*innen förderlich sind.

Die Unterrichts- bzw. Fortbildungszeit während der Mobilität wird vom VMI vollständig als Arbeitsverpflichtung anerkannt (ident mit „Arbeitszeit“ an der Heimatinstitution). Das VMI unterstützt somit die Personalmobilität auf mehreren Ebenen aktiv und betrachtet diese als einen wesentlichen Bestandteil der beruflichen Weiterentwicklung für Lehrende und Mitarbeiter*innen.

2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.

<https://www.vmi.at/erasmus+.html>

Grundsätzlich werden Zielsetzungen und die Beteiligung des VMI an Erasmus+ Aktivitäten weiterhin themenbezogen in den alltäglichen institutionellen Informationsfluss eingebettet. Die Öffentlichkeitsarbeit rund um Erasmus+, auf die bereits im Projektjahr 2018 ein verstärkter Fokus gelegt wurde, soll auch zukünftig durch bereits bewährte Formen als auch durch die Umsetzung neuer Ideen weiter entwickelt und ausgebaut werden.

Über die vom Programm unterstützten Aktivitäten informiert/wirbt das VMI wie folgt:

- > Regelmäßige Erasmus+ Infoveranstaltungen für Studierende und Lehrende
- > Students Online Portal: Information zum Erasmus+ Programm / Erasmus+ Erfahrungsberichte von Studierenden
- > Online-Plattform Moodle: Erasmus+ Erfahrungsberichte von Lehrenden
- > Erasmus+-Schaukasten und Info-Screen im Foyer des Instituts
- > VMI-Website
- > Monatlich erscheinende Newsletter
- > Soziale Medien wie z.B. Facebook, Instagram, YouTube
- > Teilnahme am jährlichen Erasmus+ Day
- > Organisation von Vernetzungstreffen für Lehrende des VMI und Lehrende der Partnerhochschulen
- > Organisation von Erasmus+ Musikfestivals mit Außenwirkung auf breite Öffentlichkeit
- > Broschüren
- > Teilnahme an Musikmessen mit Video-Präsentation und Info-Stand mit Erasmus+ Info-Material und Goodies

Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden

Der Charta-Text und das EPS werden auf der VMI-Website veröffentlicht. Die Charta wird zudem an prominenter Stelle im Foyer des Instituts ausgehängt. Die Grundsätze der Erasmus-Charta stehen den Lehrenden und Studierenden überdies zum Download auf der institutsinternen Online-Plattform Moodle zur Verfügung. Darüber hinaus findet die Vermittlung der Charta-Grundsätze regelmäßig auch im Rahmen von Konferenzen und Erasmus+ Informationsveranstaltungen statt.

Die ECHE-Leitlinien bieten sowohl Orientierungshilfe als auch Bezugsrahmen für die Mitarbeiter*innen, die für die Umsetzung des Erasmus+ Programms und der Internationalisierungsstrategie des VMI verantwortlich sind. Das ECHE Self-Assessment wird von der Institutsleitung, Studiengangsleitung und Erasmus+ Koordinatorin als ein Instrument des institutsinternen Monitoring-Prozesses hinsichtlich der Umsetzung der Charta-Grundsätze herangezogen. Um das Bewusstsein und das Verständnis hinsichtlich der Anforderungen an die Umsetzung der Charta-Grundsätze auf allen Ebenen der Einrichtung zu schärfen, werden Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge im Rahmen von Konferenzen/ Fachgruppensitzungen gemeinsam besprochen, und Maßnahmen zur verbesserten Umsetzung der Programmziele vereinbart.

Zur internen Evaluierung von durchgeführten Erasmus+ Mobilitäten hat das VMI Fragebögen erstellt, die sowohl den incoming- als auch den outgoing Studierenden nach einer erfolgten Erasmus+ Mobilität übermittelt werden. Diese Feedbackbögen stellen ein wichtiges Instrument zur institutsinternen Qualitätsentwicklung hinsichtlich der Erasmus+ Mobilitäten dar und geben Aufschluss darüber, ob die Grundsätze der Charta zufriedenstellend umgesetzt werden bzw. in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. (Das Ausfüllen des Fragebogens beruht auf Freiwilligkeit. Den Teilnehmer*innen wird versichert, dass die Angaben vertraulich behandelt, anonymisiert ausgewertet werden und nur der institutsinternen Evaluierung von Erasmus+ Mobilitäten dienen.)